



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten

Fakultät/Fach:	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Volkswirtschaftslehre
Fachsemester:	5.
Gastland:	Finnland
Gasthochschule/-institution:	University of Helsinki
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 2022/23
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	4 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentraलाustausch):	Erasmus +
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	März 2022

Vorbereitung und Anreise

Die Vorbereitung war vor allem durch bürokratischen Aufwand geprägt. Die Beratung seitens der Uni Hamburg habe ich positiv wahrgenommen, der darauffolgende Prozess mit Learning Agreements und Erstellen von diversen Dokumenten ist jedoch sehr mühsam. Ebenfalls war für die Uni Hamburg das Learning Agreement noch nicht digital, was gleichzeitigen Email Verkehr mit der Uni Hamburg und der Uni Helsinki erforderlich machte. Die Anreise selbst verlief problemlos, ich bin mit der Fähre ab Travemünde angereist und die Übergabe der Wohnung in Helsinki hat ebenfalls perfekt funktioniert.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Die Lebenshaltungskosten in Finnland sind etwa 20% höher als in Deutschland, besonders Restaurants sind deutlich teurer. Die Erasmus-Förderung war zweifellos eine große Hilfe, vor allem im Vergleich zu anderen internationalen Studierenden die teils nur die Hälfte von dem Satz, den ich erhielt, bekamen, da jedoch allein die Wohnung im Studentenwohnheim 585€ kostete, war eine Unterstützung seitens meiner Eltern sowie mein Arbeiten vorher sehr hilfreich. Wenn man den Aufenthalt wirklich genießen möchte (Reisen nach Lapland etc.), empfehle ich ca. 700€ zusätzlich pro Monat einzuplanen.

Unterbringung und Verpflegung

Gewohnt habe ich im UNHome, ein privater Anbieter für Studierendenunterkünfte. Die Unterbringung selbst war genial, ich habe mit 200 anderen Austauschstudierenden gewohnt, jeden Abend konnte

man etwas machen, das einzige Manko ist der Preis, 585€ ist happig, besonders in der Gegend, die Uni war 45 min Busfahrt entfernt. Die Verpflegung hat jeder individuell organisiert, das Essen in der Mensa war subventioniert und hat nur 3,20€ gekostet (man konnte soviel Essen wie man will + 1 Getränk), das war unschlagbar und zweifellos besser als in Hamburg.

Gasthochschule/ Gastinstitution

Das Studieren an der University of Helsinki hat mir sehr gut gefallen, im Gegensatz zu Uni Hamburg gibt es 4 Semester pro Jahr, ich habe also 2 gehabt. Dadurch hat man nur 3 Kurse pro 2 Monate gehabt, was zumindest bei mir dazu geführt hat, dass ich mich in die Kurse viel stärker eingearbeitet habe, als es in Hamburg der Fall war. Die Notengebung ist mit der in Hamburg vergleichbar (Normale Klausur= Schnitt von ca. 3,0), es werden jedoch viel mehr Hausarbeiten geschrieben. Zudem wurden Kurse meist von Dozenten und nicht von Professoren geleitet. Außerdem hervorzuheben ist die Orientierungswoche, die wirklich genial war. Eine Woche konnten wir die Uni kennenlernen, es gibt viele Organisationen den man beitreten kann, langweilig dürfte einem nicht werden.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Vieles habe ich ja bereits angesprochen, der Alltag selbst war stark auch durch außeruniversitäre Dinge geprägt, den Spaß und die Uni bei einem Auslandssemester unter einen Hut zu bringen ist nicht einfach. Gerade am Anfang habe ich noch viele Angebote seitens der Uni für Freizeitaktivitäten (z.B Wandern) wahrgenommen, später hatte man seine eigenen Gruppe mit der man etwas unternommen hat. Ich hatte die Möglichkeit sowohl nach Lappland als auch nach Stockholm zu reisen, besonders die Reise nach Lappland war genial, wir waren schwimmen im arktischen Ozean.

Zusammenfassung

Klingt kitschig, aber das Auslandssemester war für mich eine fantastische Erfahrung im Leben, ich habe tolle Leute kennengelernt, einige habe ich jetzt im Januar sogar schon besucht und alleine die Möglichkeit für 4 Monate in einem anderen Land zu leben ist genial. Jedem der die Möglichkeit hat kann ich Erasmus wärmstens empfehlen. Die Uni nebenbei kriegt man hin und man sammelt Erfahrungen fürs Leben